Dessins de cartonnage du IXe cours suisse de travaux manuels à Coire

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **15 (1895)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-259274

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

denn auch der ami des instituteurs, indem er Rudins Vortrag reproduziert: une société a été fondée à l'instigation surtout de M. Rudin. Ein Verein wurde gegründet hauptsächlich auf Anstiftung des Herrn Rudin. Gerade das Gegenteil ist wahr: Herr Rudin hat die Gründung des Vereins zu verhindern gesucht, bis er sich der Weisung des Herrn Bundesrat Droz fügen musste. Die „Anstiftung", einen Verein zu gründen, ist von uns ausgegangen. Dem Widerstand des Herrn Rudin ist nur zu verdanken, dass der Verein nicht schon früher gegründet worden ist.

Was die Ausbildung der Methode betrifft, hätte in der „Geschichte" wohl hervorgehoben werden dürfen, dass die jeweiligen Kurslehrer, besonders die Herren Hurni und Scheurer, einen grossen Anteil haben. So viel einstweilen zur Ergänzung und Richtigstellung der Thatsachen. Wir waren bis dahin bestrebt, in unserem Organ Streitigkeiten zu verhüten. Wenn wir aber auf solche Art provoziert werden, bleiben wir die Antwort nicht schuldig.

Dessins de cartonnage du IXe cours suisse de travaux manuels à Coire.

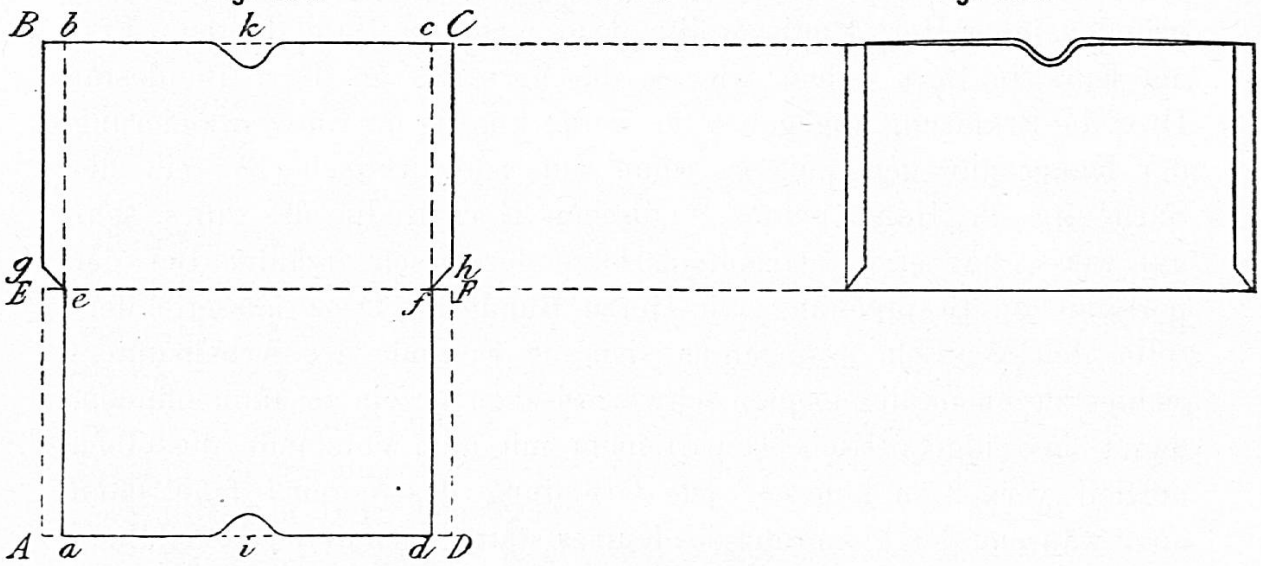
Objets usuels.

(Récapitulation du pliage, du découpage et du collage.)

Diverses enveloppes.

Fig. 40. Enveloppe à sac pour caser les matières premières que l'on distribue à l'élève.

Fig. 40 a. 1 : 10. Fig. 40 b.



Matières premières. Une feuille de carte bleue ou du carton ordinaire nº 3.

Procédé: Découper en équerre la carte ou le carton à la grandeur voulu (p. ex. 50 cm. : 40); plier la feuille en deux, *A D* sur *B C,* pli *E F;* plier les bords *a b d c* à 2 cm. de largeur; découper *a e g A* et *d f h D* (*e g* et *f h* en biais = 45%); découper les demi-cercles *i* et *k,* rayon 2 cm.; enduire de pâte d'amidon les bords *e g B b* et *f h C c;* plier *A E F D* sur *E B C F* et replier les bords précités, enduits de pâte, et on aura une enveloppe à sac, *Fig. 40 b.*

Fig. 41. Enveloppe de banque.

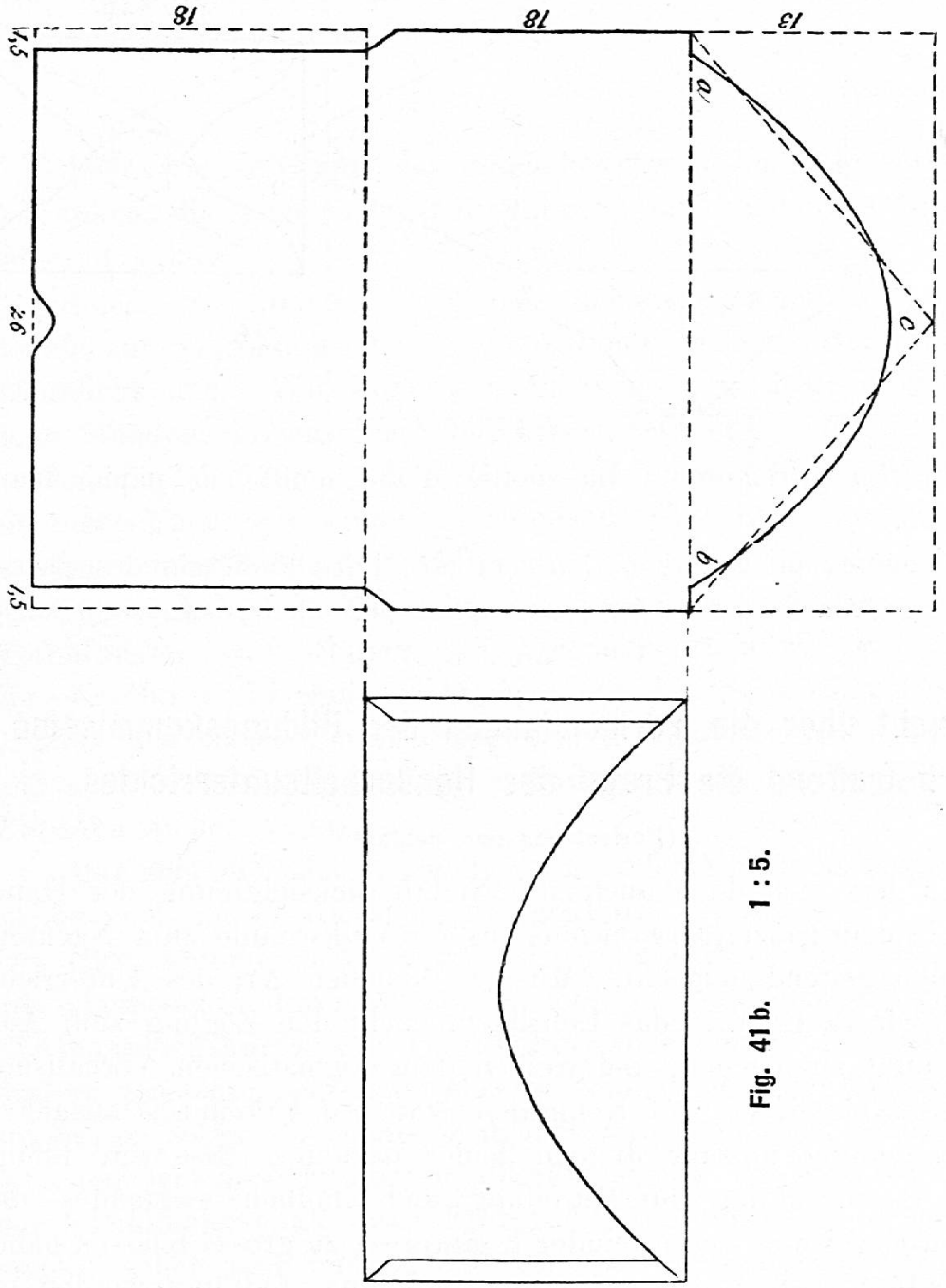


Fig. 41 a. 1 : 5.

Fig. 41 b. 1 : 5.

Matières premières. Le quart d'une feuille de papier de banque.

Le procédé est à peu près le même que pour Fig. 40, il n'y a en sus que le repli *a b c* qui est à dessiner et découper.

Fig. 42. Enveloppe à lettre.

Fig. 42 a.

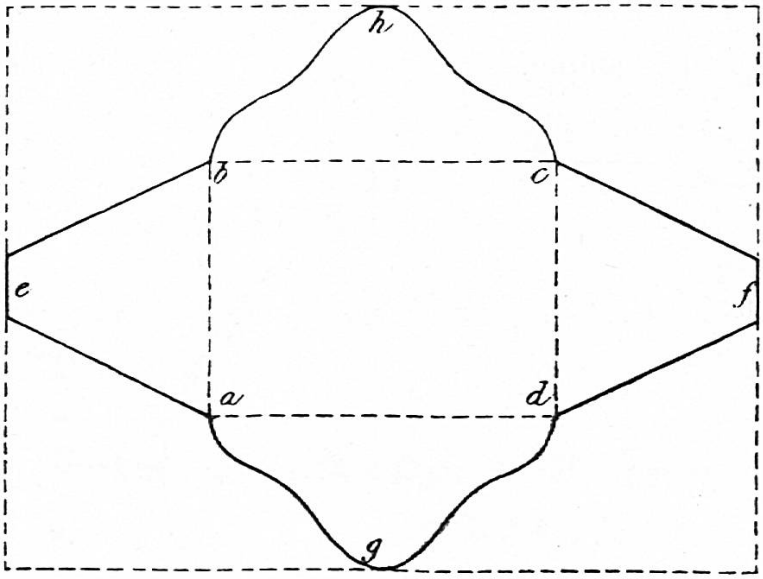
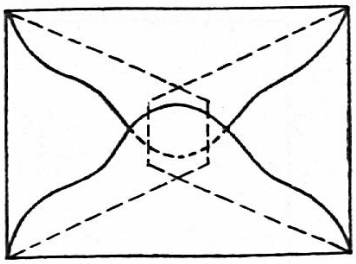


Fig. 42 b.



Matières premières. La moitié d'une feuille de papier blanc ordinaire.

Procédé: plier *a d; b c; a b* et *d c;* faire le dessin des parties *a b c; d e f; a d g* et *b c h;* puis replier et coller *f* sur *e* et *g* sur *f.*

Bericht über die Verhandlungen der Bildungskommission betreffend die Frage des Handarbeitsunterrichtes.

(Fortsetzung und Schluss.)

Es hat sich denn auch die Nichtberücksichtigung der Handarbeit in dem ganzen Organismus unserer Volksschule zum Nachteile derselben geltend gemacht. Mit der üblichen Art des Unterrichts stehen wir in Gefahr, das Lehrbuch, nicht den Zögling zum Ausgangspunkt zu machen, und treiben dem dogmatischen Verbalismus entgegen, indem wir auf Kenntnisse statt auf Erkenntnis ausgehen. Die Erziehung unserer Jugend leidet darunter, dass wir, infolge dieser Beschränkung auf Mitteilung und Einüben verstandes- und gedächtnisweise zu vermittelnder Kenntnisse, zu grosse Klassen haben und dadurch zu formaler Massenbehandlung gedrängt werden, zu wenig individuell erziehen und unterrichten; der Unterricht in der